

Beschreibung der linguistischen Rigorosa

Inhalt des Typoskripts:

1	NM 288 (Rigorosum „Synchrone Linguistik“ vom alten Typ).....	1
1.1	Schriftlicher Teil.....	1
1.1.1	Übersetzung aus dem Ungarischen ins Deutsche	1
1.1.2	Übersetzung aus dem Deutschen ins Ungarische	3
1.2	Mündlicher Teil.....	4
1.2.1	Phonologie.....	4
1.2.2	Morphologie.....	5
1.2.3	Syntax.....	5
2	NM 299 (einheitliches linguistisches Rigorosum vom neuen Typ).....	6
2.1	Sprachgeschichte.....	6
2.2	Phonologie	6
2.3	Syntax	7

1 NM 288 (Rigorosum „Synchrone Linguistik“ vom alten Typ)

Das Rigorosum umfasst einen schriftlichen Teil im Bereich der Übersetzung und einen mündlichen Teil zu den drei Kerndisziplinen der synchronen deskriptiven Linguistik (Phonologie, Morphologie, Syntax).

1.1 Schriftlicher Teil

- **Inhalt:** zwei Texte (aus dem Ungarischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Ungarische)
- **Textsorte:** Essay / Journalistik
- **Umfang:** 20-25 Zeilen pro Text
- **Zulässige Hilfsmittel:** zwei- sowie einsprachige Standard-Wörterbücher
- **Dauer:** insgesamt 240 Minuten (am Prüfungsanfang werden beide Texte ausgeteilt, wodurch den Kandidaten die Möglichkeit eingeräumt wird, die Zeiteinteilung für die beiden Prüfungsteile nach persönlicher Präferenz zu treffen)
- **Organisation:** eine erfolgreiche Bewältigung der schriftlichen Prüfung gilt als notwendige Voraussetzung für die Ablegung des mündlichen Rigorosumsteils. Durchgefallene Kandidaten dürfen den Prüfungsteil einmal (Termin B) wiederholen, wobei eine zweite Wiederholung (Termin C) keineswegs in Frage kommt.

1.1.1 Übersetzung aus dem Ungarischen ins Deutsche

- **Bewertungskriterien:** allgemeine übersetzerische Kompetenz, d.h. eine inhaltlich invariante, grammatisch und stilistisch normgerecht formulierte Wiedergabe des ungarischsprachigen Ausgangstextes im Deutschen ohne gravierende strukturelle Fehlgriffe und grobe Agrammatismen. Zulässige Zahl von stilistischen Fehlern: max. 4-5. Die Arbeit wird mit „elégtelen“ benotet, wenn sie mehr als 3 grobe strukturelle Fehler oder wenn die Punktabzüge für gravierende grammatische und / oder lexikalische Fehler den Wert von 20 (im Falle einer im Vergleich mit der Normalerwartung deutlich schwächeren Durch-

schnittsleistung den von 30) erreichen. Die zwischen den Extermwerten „jeles“ und „elégtelen“ liegenden Noten werden auf Grund proportionaler arithmetischer Intervalle festgelegt.

Als **gravierende strukturelle Fehler** (– 3 Punkte) gelten folgende:

- Nichteinhaltung der semantischen Invariante: Informationsverlust (z.B. weggelassene Sätze)
- Missdeutung des quellsprachlichen Informationsinputs, entstellte oder undeutbare, nebulöse Sätze
- Für die zielsprachlichen Erwartungsnormen unverständliche, uninterpretierbare oder inhaltlich deformierte Sätze

Anmerkung: Im Falle folgenschwerer struktureller Fehler werden insgesamt nur 3 Punkte subtrahiert, d.h., für weitere einschlägige Fehlgriffe werden keine zusätzlichen Punkte abgezogen.

Als **grobe grammatische / lexikalische Fehler** (– 2 Punkte) gelten folgende:

- sinnentstellende, falsche Wortwahl (wie etwa *Uhr / Stunde, Vermessung / Erhebung, Umfrage*), die sich aus einem oberflächlichen und mechanischen Wörterbuchgebrauch und / oder Lesefehlern ergeben
- Flexionsfehler bei Verben, Nomina und Adjektiven, falscher Gebrauch von Pronomina, Rektionsfehler, Verwechslung der subjektiv- und objektiv-modalen Bedeutung der Modalverben, Kongruenzfehler, falsche Nebensatzkonstruktionen, falscher Gebrauch von Konjunktionen, Wortstellungsfehler
- fehlende Titel bzw. Überschriften

Zu **weniger groben Fehlern** (– 1 Punkt) gehören folgende:

- lexikalische Unstimmigkeiten (inkorrekte, doch nicht sinnentstellend wirkende Wortwahl)
- orthographische Fehler

Beispiele für **grobe grammatische Fehler** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Genusfehler (z.B. **das Kunst* statt *die Kunst*, **wichtiger Person* statt *wichtige Person*)
- Pluralbildungsfehler (z.B. **Buche* statt *Bücher*, *im Krankenhaus liegen *Kranken* statt *Kranke*)
- Fehler im Bereich der nominalen Flexion, z.B. falsche Kasusformen (*Wir haben *sie einen Brief geschickt.* statt *ihnen*, *Ich habe *ein Brief gelesen.* statt *einen*); fehlende Kasusendungen (*im Haus des *Lehrer* statt *Lehrers*, *mit den *Kinder* statt *Kindern*); falscher Gebrauch von Relativpronomina (*das Buch, *was ich gelesen habe* statt *das*); falsche Adjektivdeklinaton (*die *kleine Kinder* statt *kleinen*)
- Nicht-Unterscheidung von Deklinationstypen (*mit dem *Student* statt *Studenten*, *die Form des *Buchstabes / *Buchstaben* statt *Buchstabens*, *ein *Beamte* statt *Beamter*)
- Konjugationsfehler, z.B. fehlende Kongruenz (*wir *ging* statt *gingen*); falsche Bildung der Vergangenheitstempora (*wir *lauften* statt *liefen*, *wir *haben gelauft* statt *sind gelaufen*); falsche Distribution von Tempora

- (z.B. Perfekt statt Präteritum, Präsens statt Präteritum u. dgl.); falsche Bildung von Passivkonstruktionen (**den Brief wurde geschrieben*)
- Rektionsfehler (*die Mutter kümmert sich *mit dem Kind / um *dem Kind* statt *ums Kind*)
 - Wortstellungsfehler (**Heute ich habe nicht gefrühstückt.; *Weißt du, dass ich liebe dich?*)
 - Ellipse obligatorischer Satzglieder, z.B. Subjekt (. **ich habe ihn eingeladen, aber ist nicht gekommen*); obligatorisches Akkusativobjekt (*Sie ist meine Lehrerin. *Kennst du?*)

1.1.2 Übersetzung aus dem Deutschen ins Ungarische

- **Bewertungskriterien:** allgemeine übersetzerische Kompetenz, d.h. eine inhaltlich invariante, grammatisch und stilistisch normgerecht formulierte Wiedergabe des deutschsprachigen Ausgangstextes im Ungarischen ohne gravierende strukturelle Fehlgriffe und grobe Agrammatismen. Zulässige Zahl von stilistischen Fehlern: max. 4-5. Die Arbeit wird mit „elégtelen“ benotet, wenn sie mehr als 3 grobe strukturelle Fehler oder wenn die Punktabzüge für gravierende grammatische und / oder lexikalische Fehler den Wert von 20 (im Falle einer im Vergleich mit der Normalerwartung deutlich schwächeren Durchschnittsleistung den von 30) erreichen. Die zwischen den Extermwerten „jeles“ und „elégtelen“ liegenden Noten werden auf Grund proportionaler arithmetischer Intervalle festgelegt.

Als **gravierende strukturelle Fehler** (– 3 Punkte) gelten folgende:

- Nichteinhaltung der semantischen Invariante: Informationsverlust (z.B. weggelassene Sätze / Satzteile)
- Missdeutung des quellsprachlichen Informationsinputs, entstellte oder undeutbare, nebulöse Sätze
- Für die zielsprachlichen Erwartungsnormen unverständliche, uninterpretierbare oder inhaltlich deformierte Sätze, grobe Verstöße gegen die ungarische Sprachnorm

Als **grobe Fehler** (– 2 Punkte) gelten folgende:

- Agrammatismen: falscher Gebrauch von Singular / Plural, Fehlinterpretation von Tempusformen, Missdeutung der subjektiv- / objektiv-modalen Bedeutung der Modalverben, fehlende / falsche Kongruenz von Subjekt und Prädikat, syntaktische Fehlgriffe (z.B. falsche Auflösung geschachtelter Sätze u.ä.)
- Lexikalische Fehler: Missdeutung von Internationalismen (*faux amis!*), Ignorieren oder Missdeutung von Modal-, Abtönungs- und anderen Partikeln (*wohl, nicht einmal, wie auch immer, immerhin, halt* u. dgl.); inkorrekte bzw. nichtnormative Übersetzung komplexer Nominalphrasen

Zu **weniger groben Fehlern** (– 1 Punkt) gehören folgende:

- nicht sinnenstellende Verstöße gegen die ungarische Sprachnorm, stilistische Unstimmigkeiten, Verstöße gegen die ungarische Orthografieregung

1.2 Mündlicher Teil

- **Inhalt:** jeweils eine Prüfungsfrage als Teilproblem der deutschen synchronen, deskriptiven Linguistik. Die Prüfungsthemen stützen sich auf die Vorlesungen (NM 221, NM 232¹, NM 225) sowie auf der unten angegebenen Literatur.
- **Dauer:** ein Dialog mit dem Prüfer von ca. 15-30 Minuten / Frage
- **Bewertungskriterien:** Bewertet werden v.a. die Fähigkeit des Studierenden, system- und problemorientiert zu denken, abstrakte linguistische Begriffe selbstständig und korrekt zu verwenden, logisch konklusive Gedankengänge selbstständig aufzubauen, linguistische Analysemethoden flexibel anzuwenden sowie Zusammenhänge zwischen den einzelnen Aspekten der behandelten Inhalte selbstständig zu erkennen. Die Kenntnis der Daten ist lediglich eine notwendige, doch an sich keineswegs hinreichende Bedingung für die Lösung der Prüfungsaufgaben.
- **Organisatorisches:** Als Voraussetzung für die Ablegung des mündlichen Teils gilt der bestandene schriftliche Teil. Die Kandidaten müssen sich allen drei Teilprüfungen an demselben Tag stellen, wobei ein ungenügendes Resultat in einer Teilprüfung die anderen Teilprüfungen des mündlichen Teils hinfällig und alle evtl. inzwischen erreichten Teilergebnisse ungültig macht sowie die Notwendigkeit einer Nachprüfung impliziert. (Die Gültigkeit der im schriftlichen Teil erreichten Ergebnisse wird dadurch allerdings auf keine Weise betroffen!) Die Ergebnisverkündung sowie die Eintragung der Ergebnisse in die Studienbücher erfolgt kurz nach Abschluss aller Prüfungsteile sowie nach einer Beratung der Prüfungskommission, vorausgesetzt, dass der / die in Rede stehende Kandidat(in) in **keinem** Rigorosumteil disqualifiziert wurde.

1.2.1 Phonologie

In diesem Prüfungsteil hat sich der Kandidat / die Kandidatin in Form einer Einzelprüfung zu einem der unten angegebenen Prüfungsthemen - nach einer etwa 15 Minuten Vorbereitungszeit – zusammenhängend und ausführlich zu äußern und ggf. weitere Fragen zu anderen Themen zu beantworten. (Zu den Antrittsvoraussetzungen der Rigorosa s. die allgemeinen Prüfungsordnung des IG.)

Prüfungsthemen:

- (1) Der Gegenstand einer beschreibenden Grammatik des heutigen Deutsch
- (2) Die Methoden einer beschreibenden Grammatik des heutigen Deutsch
- (3) Das Ziel einer beschreibenden Grammatik des heutigen Deutsch
- (4) Grundlagen der Phonetik: Segmentierung, Beschreibung und Klassifikation
- (5) Grundlagen der Phonologie: Untersuchungsmaterial, das Segmentieren, Allophonie
- (6) Das Verhältnis zwischen Phonetik und Phonologie
- (7) Hauptklassen der Phoneme
- (8) Qualitative Klassifizierung der deutschen Vokale
- (9) Quantitative Klassifizierung der deutschen Vokale in nativen und in nicht-nativen Wörtern
- (10) Die Diphthonge
- (11) Vokalische Alternationen 1: Das Schwa [ə]
- (12) Vokalische Alternationen 2: Der Umlaut

¹ Diese Vorlesung wird als auslaufende Lehrveranstaltung für die alten Studiengänge z. Zt. nicht mehr angeboten.

- (13) Die Stellung der Affrikaten im deutschen Phonemsystem
- (14) Klassifizierung der deutschen Konsonantenphoneme
- (15) Konsonantische Alternationen 1: Auslautverhärtung
- (16) Konsonantische Alternationen 2: Die Alternation zwischen [ç] und [x]
- (17) Konsonantische Alternationen 3: Die Alternation zwischen [g] und [ç]
- (18) Konsonantische Alternationen 4: Die regressive Nasalassimilation
- (19) Das phonologische Regelsystem: Redundanzregeln, Regelordnung, Klassifizierung von Regeln
- (20) Das Gesamtsystem

Lehrmaterial: Kertész, András (1993): *Heuristik der deutschen Phonologie. Eine elementare Einführung in Strategien der Problemlösung.* Budapest: Akadémiai Kiadó.

1.2.2 Morphologie

- (1) Das Wort: Probleme des Begriffs
- (2) Die Grundbegriffe der Morphologie: die morphologischen Kategorien und die Flexion
- (3) Das Konzept der morphologischen Natürlichkeit: (a) die universelle Natürlichkeit
- (4) Das Konzept der morphologischen Natürlichkeit: (b) die einzelsprachlich feststellbare Natürlichkeit
- (5) Die Kategorien des Verbs: (a) das Tempus
- (6) Die Kategorien des Verbs: (b) die Modi
- (7) Die Kategorien des Substantivs: (a) das Genus
- (8) Die Kategorien des Substantivs: (b) der Kasus
- (9) Grundbegriffe der Derivationsmorphologie. Die Kreativität der Wortbildung
- (10) Wortbildung im Bereich des Verbs
- (11) Wortbildung im Bereich des Substantivs

1.2.3 Syntax

Die Studierenden legen die Prüfung grundsätzlich in mündlicher Form ab. Sie müssen sich pünktlich einstellen und vor Anfang der Prüfung Ihre Personaldokumente (Personal- und Studiausweis) bereithalten. Die Prüfungsstruktur ist dreigliedrig:

- **Teilbereich 1 (Terminologie):** Definition (oder wenigstens nur eine freie Interpretation) von 5 zufällig ausgewählten syntaktischen Grundbegriffen. Die verlangten Termini können unter

<http://www.sweb.cz/Pilarsky/Pruefung.html#Syntax>

herunterladen werden (Vorsicht! Die Liste wurde mit Gültigkeit ab 19.9.2005 erweitert!).

- **Teilbereich 2 (Theorie):** Monologisch-dialogische Darstellung des Stoffes entsprechend der gezogenen Frage, die symbolisch das gesamte Wissen repräsentiert. Aus diesem Grund ist es prinzipiell nicht zulässig, alternative Prüfungsfragen zu verlangen! **Thematischer Umfang:** der gesamte Semesterstoff – siehe den Hinweis „Planung“ unter der obigen Web-Anschrift.
- **Teilbereich 3 (dependenziell-strukturelle Analyse):** Selbstständige Strukturanalyse einer Phrase (Verbal- oder evtl. auch andere Phrasen) und Erstel-

lung eines kombinierten Strukturdiagramms (kombiniert = in lexematischer und symbolischer Form).

Bei der Bewertung der Prüfungsreferate wird über das Inhaltliche hinaus viel Gewicht gelegt auf eine vertretbare sprachliche Gestaltung des Monologs (d.h. Einhaltung der Sprachnorm einschließlich der Grundprinzipien der Standardausssprache).

Lehrmaterial: Engel, Ulrich: *Deutsche Grammatik*. 2., verbesserte Auflage. Heidelberg: Julius-Groos-Verlag, 1991 & Budapest: Múzsák Kiadó, 1992.

2 NM 299 (einheitliches linguistisches Rigorosum vom neuen Typ)

Das Rigorosum umfasst außer einem diachron-linguistischen Bereich zwei Kerndisziplinen der synchronen deskriptiven Linguistik (Phonologie und Syntax). Die Kandidaten müssen sich allen drei Teilprüfungen an demselben Tag stellen, wobei ein ungenügendes Resultat in einer Teilprüfung die anderen Teilprüfungen des mündlichen Teils hinfällig und alle evtl. inzwischen erreichten Teilergebnisse ungültig macht sowie die Notwendigkeit einer Nachprüfung impliziert. Die Ergebnisverkündung sowie die Eintragung der Ergebnisse in die Studienbücher erfolgt kurz nach Abschluss aller Prüfungsteile sowie nach einer Beratung der Prüfungskommission, vorausgesetzt, dass der / die in Rede stehende Kandidat(in) in **keinem** Rigorosumsteil disqualifiziert wurde.

2.1 Sprachgeschichte

Im Prüfungsteil „Deutsche Sprachgeschichte“ bekommen die Studierenden je zwei Prüfungsfragen auf Grund einer vorher bekannt gegebenen Themenliste. Bei der Prüfung müssen sie nach einer kürzeren Vorbereitungszeit in Form eines kohärenten und ausführlichen Referats nachweisen, dass Sie

- die wichtigsten strukturellen und sprachsoziologischen Merkmale der einzelnen Sprachstufen in ihren historischen Zusammenhängen kennen, d.h. adäquat beschreiben können sowie
- fähig sind, mit Hilfe dieser Kenntnisse einen unbekannt historischen Text chronologisch sowie dialektal einzuordnen. Darüber hinaus wird selbstverständlich auch erwartet, dass
- die Studierenden ihr Prüfungsreferat terminologisch und sprachlich weitestgehend korrekt gestalten.

2.2 Phonologie

In diesem Prüfungsteil hat sich der Kandidat / die Kandidatin in Form einer Einzelprüfung zu einem der unten angegebenen Prüfungsthemen - nach einer etwa 15 Minuten Vorbereitungszeit – zusammenhängend und ausführlich zu äußern und ggf. weitere Fragen zu anderen Themen zu beantworten. (Zu den Antrittsvoraussetzungen der Rigorosa s. die allgemeinen Prüfungsordnung des IG.)

Prüfungsthemen:

- (1) Der Gegenstand einer beschreibenden Grammatik des heutigen Deutsch
- (2) Die Methoden einer beschreibenden Grammatik des heutigen Deutsch

- (3) Das Ziel einer beschreibenden Grammatik des heutigen Deutsch
- (4) Grundlagen der Phonetik: Segmentierung, Beschreibung und Klassifikation
- (5) Grundlagen der Phonologie: Untersuchungsmaterial, das Segmentieren, Allophonie
- (6) Das Verhältnis zwischen Phonetik und Phonologie
- (7) Hauptklassen der Phoneme
- (8) Qualitative Klassifizierung der deutschen Vokale
- (9) Quantitative Klassifizierung der deutschen Vokale in nativen und in nicht-nativen Wörtern
- (10) Die Diphthonge
- (11) Vokalische Alternationen 1: Das Schwa [ə]
- (12) Vokalische Alternationen 2: Der Umlaut
- (13) Die Stellung der Affrikaten im deutschen Phonemsystem
- (14) Klassifizierung der deutschen Konsonantenphoneme
- (15) Konsonantische Alternationen 1: Auslautverhärtung
- (16) Konsonantische Alternationen 2: Die Alternation zwischen [ç] und [x]
- (17) Konsonantische Alternationen 3: Die Alternation zwischen [g] und [ç]
- (18) Konsonantische Alternationen 4: Die regressive Nasalassimilation
- (19) Das phonologische Regelsystem: Redundanzregeln, Regelordnung, Klassifizierung von Regeln
- (20) Das Gesamtsystem

Lehrmaterial: Kertész, András (1993): *Heuristik der deutschen Phonologie. Eine elementare Einführung in Strategien der Problemlösung*. Budapest: Akadémiai Kiadó.

2.3 Syntax

Die Studierenden legen die Prüfung grundsätzlich in mündlicher Form ab. Sie müssen sich pünktlich einstellen und vor Anfang der Prüfung Ihre Personaldokumente (Personal- und Studenausweis) bereithalten. Die Prüfungsstruktur ist dreigliedrig:

- **Teilbereich 1 (Terminologie):** Definition (oder wenigstens nur eine freie Interpretation) von 5 zufällig ausgewählten syntaktischen Grundbegriffen. Die verlangten Termini können unter

<http://www.sweb.cz/Pilarsky/Pruefung.html#Syntax>

herunterladen werden (Vorsicht! Die Liste wurde mit Gültigkeit ab 19.9.2005 erweitert!).

- **Teilbereich 2 (Theorie):** Monologisch-dialogische Darstellung des Stoffes entsprechend der gezogenen Frage, die symbolisch das gesamte Wissen repräsentiert. Aus diesem Grund ist es prinzipiell nicht zulässig, alternative Prüfungsfragen zu verlangen! **Thematischer Umfang:** der gesamte Semesterstoff – siehe den Hinweis „Planung“ unter der obigen Web-Anschrift.
- **Teilbereich 3 (dependenziell-strukturelle Analyse):** Selbstständige Strukturanalyse einer Phrase (Verbal- oder evtl. auch andere Phrasen) und Erstellung eines kombinierten Strukturdiagramms (kombiniert = in lexematischer und symbolischer Form).

Bei der Bewertung der Prüfungsreferate wird über das Inhaltliche hinaus viel Gewicht gelegt auf eine vertretbare sprachliche Gestaltung des Monologs (d.h. Einhaltung der Sprachnorm einschließlich der Grundprinzipien der Standardaussprache).

Lehrmaterial: Engel, Ulrich: *Deutsche Grammatik*. 2., verbesserte Auflage. Heidelberg: Julius-Groos-Verlag, 1991 & Budapest: Múzsák Kiadó, 1992.